



Der Nienburger Frauenchor bot einen hohen Anspruch an Text und Phrasierung und eine feine Balance der unterschiedlichen Stimmlagen.



Der Gemischte Chor Husum von 1892 „CantHus“ zauberte mit sicht- und hörbarer Sangesfreude irdische Weihnachtsstimmung.

Bericht „Die Harke“ Nienburg, 4.12.17
Fotos: Frau von Sohl

Eine weihnachtsfrohe Stunde

40. Adventskonzert des Kreis-Chorverbands Nienburg-Stolzenau

Zum 40. Adventskonzert des Kreis-Chorverbands Nienburg-Stolzenau in der vorweihnachtlich geschmückten St. Martin-Kirche hat die stellvertretende Vorsitzende Margret Waering neben den Ehrengästen eine große Zuhörerschar begrüßt.

Mit einem Orgelvorspiel „Fantasie in G Dur“ des 1802 geborenen Karl Geissler, der als Kantor und Pianist durch zahlreiche eigene Kompositionen vor allem kirchenmusikalisch regional bekannt wurde, gelang Wolfgang Jentsch eine berückend-festliche Entrada.

Mit einem alten Trinitatisgesang aus dem 15. Jahrhundert „Alta Trinità beata“ eröffnete der Gemischte Chor Husum von 1892 „CantHus“ unter der künstlerischen Leitung von Eva Barnekow mit zartem und wunderschön filigranem, andächtigem Gesang und einem beglückenden, vielstimmigen Crescendo. Mit „Bald ist Weihnacht“ von Dimitri Bortnjanski zauberte der Chor danach mit sicht- und hörbarer Sangesfreude irdische Weihnachtsstimmung: „Winterweiße Flocken tanzen“, während das sich anschließende traditionelle deutsche Weihnachtslied „Süßer die Glocken nie klingen“ den Himmel innigster Empfindungen öffnete.

Es folgte der Nienburger Frauenchor mit einer Komposition von Georg Friedrich Händel. „Freuet Euch all, der Herr ist da“, vielen bekannt als „Joy to the world“, begleitet von seiner Dirigentin Valentina Rump am Klavier und einer recht bedeutsamen A-cappella-Komposition des Österreicher Lorenz Maierhofer „Zu Bethlehem geboren“. Die Sängerinnen boten einen hohen Anspruch an Text und Phrasierung und eine feine Balance der unterschiedlichen Stimmlagen.

Der Gemischte Chor „Concordia“ Heemsen und Sänger des MGV Erichshagen-Wölpe begannen ihr kleines Programm mit zwei Weihnachtsliedern von Klaus Heizmann. „Über dunklen Feldern“ und „Auf dem Weg nach Bethlehem“. Beide sind gewiss einer sehr anspruchsvollen Chorliteratur zuzuordnen, und Sandra Weiglein, der Leiterin des Chores, ist eine eindrucksvolle Einstudierung dieser beiden Werke gelungen – wunderschön waren die unterschiedlichen Klangfarben der Soprane. Dass ihre eigene Komposition „Nacht der Nächte“ mit ganz besonderer Eindringlichkeit Text und Gesang zu einem großen, eindrucksvollen Ganzen werden ließ, ist ihrem mitreißenden Dirigat und der Aufmerksamkeit all ihrer Sängerinnen und Sänger zu danken.

Ein musikalisches Schmankerl von besonders bewegender Eindringlichkeit bescherte das „Silber-Duo“, zu dem sich zwei erfahrene Musiker, der Bass-Bariton Heiko Schulze und der Organist Wolfgang Jentsch 2012 zusammengeschlossen haben. So erklangen von der Orgelempore drei sehr unterschiedliche musikalische Kostbarkeiten in nahezu perfekter Interpretation.

Das sehr ausdrucksvolle Timbre einer akademisch ausgebildeten Stimmführung mit einer sehr reinen und ansprechenden Intonation machte das von Peter Cornelius 1856 verfasste und komponierte Weihnachtsgedicht „Drei Könige wandern aus Morgenland“ zu einem erlebbaren Weihnachtsgeschehen und die „Weihnachtshymne“, von Felix Mendelssohn Bartholdy 1840 komponiert, die meist im englischen Original gesungen wird, war mit einem deutschen Text unterlegt ein festlich-erhebender und sehr emotionaler Moment der Weihnachtsbotschaft. Mit stimmlicher Eleganz gelang Schulz dann mit dem eindringlichen „Cantique de Noel“, von Adolphe Adam 1847 komponiert, ein absolut emotionaler und herzerhebender Höhepunkt dieses Adventskonzertes.

Begleitet von Jentsch an der Orgel stimmten die begeisterten Zuhörer mit „Tochter Zion“ und abschließend „Oh du fröhliche“ in einen festlichen Ausklang einer sehr weihnachtsfrohen Stunde ein, bei der alle Mitwirkende in der Freude am gemeinsamen Singen vereint waren.